

Kranken- und Verwundeten-Fürsorge im Kriege.

Auszug aus dem am 24. Okt. 1914. in der ärztl. Fachsitzung des Museum-Vereines von Oberstabsarzt A. v. Kovács gehaltenen Vortrag.

Vf. bespricht zu erst unsere präventiven Massregeln, die einer Epidemie im Kriege vorzubeugen berufen sind.

Im Kriege kann man in der sanitären Organisation 3 Zonen unterscheiden. In der ersten Zone (Gefechtslinie) erhält der Verwundete die lebensrettende Hilfe. In der zweiten (Etappenraum) wird er zu einem weiteren Transport vorbereitet um in die dritte Zone zu gelangen, wo beständige Spitäler sind. In unserem, wie auch im deutschen Heere fällt auf 300 gesunde Kämpfer ein Arzt. Im Heere der Verbündeten ist die Zahl und Qualification der Ärzte eine geringere.

In der ersten Zone befindet sich die Divisions- Sanitäts-Anstalt und 3 Feldspitäler für je 200 Kranke mit entsprechend eingerichteten 14 Wagen.

In der zweiten Zone befinden sich in beständigen Gebäuden Reservespitäler und Krankenhaltestationen.

In dritten Tract sind die vom Roten-Kreuz erhaltenen beständigen Spitäler. Leichte Kranke und Verwundete werden bei der Truppe behandelt. Die voraussichtlich binnen 4 Wochen Genesenden bleiben in der zweiten Zone und nur schwere oder noch langsamer heilende Fälle gelangen in die dritte Zone.